

TSC REPORT



TSC REPORT TSC REPORT T
C REPORT TSC REPORT TSC
REPORT TSC REPORT TSC R
PORT TSC REPORT TSC REP
RT TSC REPORT TSC REPOR
TSC REPORT TSC REPORT
SC REPORT TSC REPORT TS
REPORT TSC REPORT TSC

HEFT
2 - 1987

TSC REPORT TSC REPORT T
C REPORT TSC REPORT TSC
REPORT TSC REPORT TSC R
PORT TSC REPORT TSC REP
RT TSC REPORT TSC REPOR
TSC REPORT TSC REPORT
SC REPORT TSC REPORT TS
REPORT TSC REPORT TSC
EPORT TSC REPORT TSC RE
ORT TSC REPORT TSC REPO
T TSC REPORT TSC REPORT
TSC REPORT TSC REPORT T
C REPORT TSC REPORT TSC
REPORT TSC REPORT TSC R
PORT TSC REPORT TSC REP
RT TSC REPORT TSC REPOR
TSC REPORT TSC REPORT
SC REPORT TSC REPORT TS
REPORT TSC REPORT TSC
EPORT TSC REPORT TSC RE
ORT TSC REPORT TSC REPO
T TSC REPORT TSC REPORT
TSC REPORT TSC REPORT T
C REPORT TSC REPORT TSC
REPORT TSC REPORT TSC R
PORT TSC REPORT TSC REP
RT TSC REPORT TSC REPOR
TSC REPORT TSC REPORT
SC REPORT TSC REPORT TS
REPORT TSC REPORT TSC

**ICH BIN DOCH AUCH
NICHT ZURÜCKGETRETEN,
MEIN LIEBER
BERND**



AKTUELL — UNTERHALTEND — INFORMATIV

AUS DEM INHALT

Bemerkungen zum Titelbild	Seite	3
Der neue Vorstand des TSC Bietigheim	Seite	4
Der erste Aufruf des neuen Vorsitzenden	Seite	5
Termine, Termine	Seite	6
Vorankündigung zum Antauchen 1987	Seite	7
Aktuelles aus dem Vereinsleben	Seite	8
Skiausfahrt des TSC (Reportage in Bildern)	Seite	9
Dies und Das	Seite	14
Familiennachrichten	Seite	15
Kurzmitteilungen	Seite	15
Fisch des Monats (die Elritzen)	Seite	16
Humor	Seite	17

Herausgeber : Tauch - Sport - Club Bietigheim e.V.
Postanschrift : Postfach 1503, 7120 Bietigheim - Bissingen
Bankverbindung : Kreissparkasse Bietigheim, BLZ 604 500 50, Kto 7764590
1. Vorsitzender : Jürgen Röslin, Heutingsheimer Straße 22
7140 Ludwigsburg, Tel (07141) 34235
2. Vorsitzender : Erwin Frötschl, Kirchstraße 22/1
7014 Kornwestheim, Tel (07154) 24047



Bemerkungen zum Titelbild

...so oder ähnlich hätte der Bundeskanzler gesprochen, wenn er an der Neuwahl unseres Vorstandes am 18.2.1987 teilgenommen hätte. Da er aber mit Politik zu tun hat und nichts vom Tauchen und von unserem TSC versteht, haben wir ihn schon gar nicht erst eingeladen.

Wir, die vielleicht nichts von Politik verstehen, dafür aber umso mehr vom TSC, haben deshalb Verständnis für den Rücktritts-Entschluß von Bernd. Was sollen wir ihm auch schon vorwerfen, ihm, der sich viele Jahre intensiv für den Verein eingesetzt hat und nie in einen Bestechungsskandal, eine Spendenaffäre oder sonstige "Schweinereien" verwickelt war. Nicht viele Führungskräfte können dies "in dieser unserer Zeit" von sich behaupten.

Die TSC-Redaktion vertritt sicher die Meinung aller TSC-ler, wenn sie sagt, da bleibt uns nur das Dankeschönsagen übrig.

Seine Taten für den TSC aufzuzählen, würde den TSC-Report zu teuer machen - sie sind ohnehin bekannt. Beispielhaft sei hier lediglich die Geschichte von zwei TSC-Neulingen erzählt, die so ziemlich zum gleichen Zeitpunkt in den Club eintraten und - weil jeder Anfang schwer ist - alles gemeinsam machten. Sie bewunderten auch gemeinsam die alten Taucherhasen, die sich eines Tages aufmachten, das gelobte Taucherland Ägypten aufzusuchen. Zwei Wochen später, nach ihrer Rückkehr vom Taucherpatriarchen Rudi K., boten sie den Neulingen gleich zwei Möglichkeiten: entweder TSC-ler bleiben oder Unterwasserfreunde werden. Die Entscheidung fiel schwer. Welchem "Leithammel" sollte man sich anschließen, wo man doch noch keinen kannte? Weiß der Kuckuck was an Bernd dran war - die beiden blieben TSC-ler. Heute wissen sie, daß die Wahl richtig war. Bernd hat den Club nach der "Hurghada-Krise", der vermutlich schwierigsten Phase in der Vereinsgeschichte, vom "Abstieg" (oder gar vor dem "Konkurs"?) bewahrt und inzwischen zu einem ge- und beachteten, soliden und doch gemütlichen Verein gemacht.

Übrigens (für Neugierige), die beiden Freunde haben sich im Club inzwischen ziemlich fest eingenistet. Der eine ist TSC-Redakteur und der andere heißt Jürgen und möchte es in Zukunft genauso gut machen wie Bernd; davon später mehr.

Kommen wir nochmals auf den Kanzler zurück. Bernd hatte doch etwas gemeinsam mit ihm. Beide bestimmen/bestimmten die Richtlinien ihrer Politik. Der eine in der Republik, der andere im Verein. Nur, mit den Richtlinien allein läßt sich noch nicht viel anstellen. Deshalb können/konnten beide auf einen Stab wackerer Mitarbeiter zurückgreifen. Bei Bernd waren dies die Vorstandsmitglieder. Auch sie haben ein herzliches Dankeschön verdient. Während (hurra) die meisten weitermachen, ist (leider) unser Erwin Fasching nicht mehr dabei. Ein besonderes "Vergelt's Gott" auch an ihn für die geleistete Arbeit. Wo hätten wir ohne ihn nur die viele Luft für unsere Tauchgänge herbekommen? Unvergessen bleibt sein hartnäckiger Kampf gegen einen verhexten Kompressor, den er schließlich (durch Kauf eines neuen) gewann.

Soweit zur Beerdigung !

Nun zur Auferstehung :

Traurigkeit und Wehmut sind nicht angebracht. Weder Bernd noch Erwin sind für den Verein gestorben. Sie gehen auch nicht in den Ruhestand. Im Gegenteil, beide können sich jetzt verstärkt anderen Aufgaben im Club widmen. Bernd wird sich vermehrt dem Übungs- und Ausbildungsbetrieb widmen und dafür sorgen, daß aus lahmen Kaulquappen pfeilschnelle und wendige Hechte werden, und Erwin wird nicht umhin kommen,



sich bei Bedarf auch jetzt noch die Hände am Kompressor schmutzig zu machen.

Soweit zur Vergangenheit !

Die Zukunft beginnt in solchen Fällen immer mit Sprüchen, wie "the Show must go weiter" oder "der Keenig isch hee - na kommt halt a neier!"

Und der neue König heißt **Jürgen Röslin !**

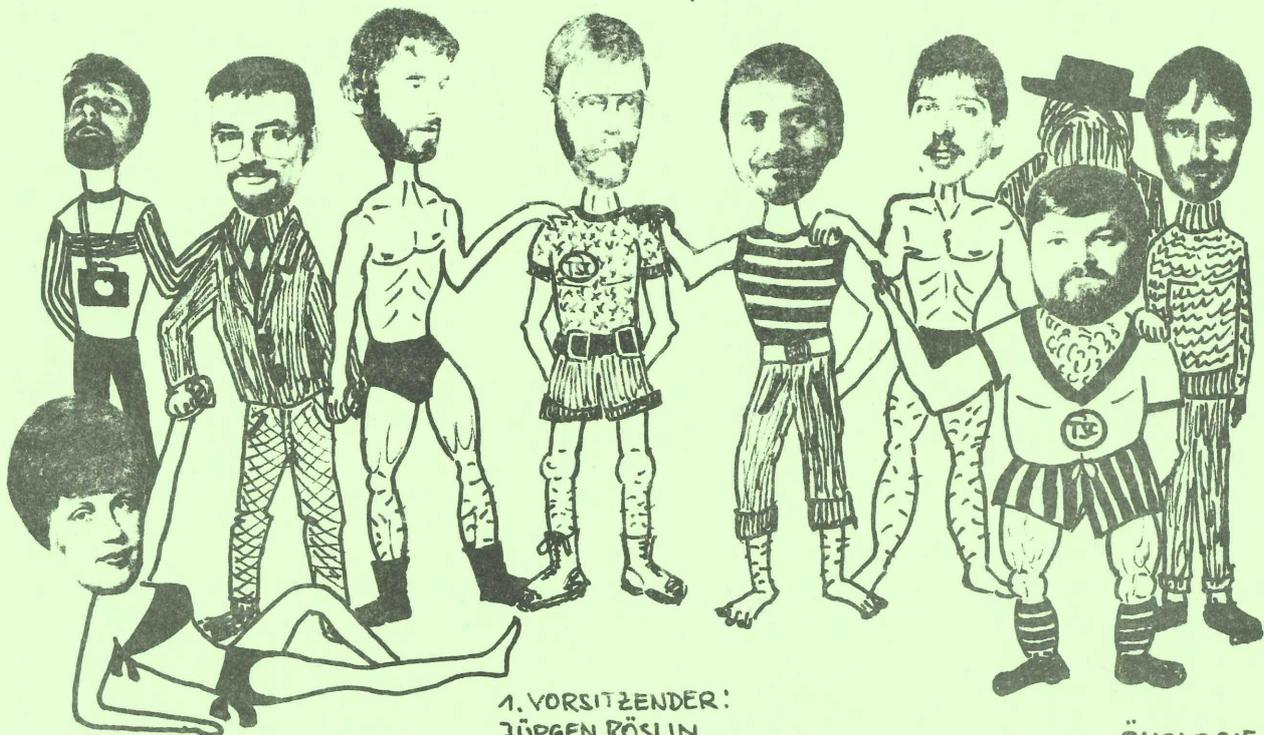
Sein Steckbrief:

- jung, dynamisch, noch belastbar
- lieb und nett, bei Bedarf aber energisch (siehe "Einstandsbericht in dieser Ausgabe)
- klug und weise, mit der Cleverness eines Finanzbeamten ausgestattet
- sportlich (mit 1 1/2 Beinen Taucher, mit 1/2 Bein Skifahrer)
- gutes Allgemein- sowie Fachwissen (als "Vize" erworben)
- insgesamt **verträglich** (bei schlechter Laune trotzdem nicht ansprechen).

Kurz gesagt, der richtige Mann für uns. Er wird es sicher schwer haben, weil er sich an Bernd messen lassen muß. Er wird es aber schaffen, denn wir, der TSC, stehen voll hinter ihm. Außerdem haben wir ihm ein tolles Team zur Seite gestellt.

Dem gesamten Vorstand wünschen wir für die kommende "Legislaturperiode" alles Gute und eine glückliche Hand (macht blos koin Scheiß).

UND SO SIEHT DER NEUE VORSTAND AUS



1. VORSITZENDER:
JÜRGEN RÖSLIN

2. VORSITZENDER:
ERWIN FRÖTSCHL

ÖKOLOGIE:
ALWIN
EGETENHAYER

TAUCHLEITER:
"MIKE" HANISCH

FILM+FOTO:
HANS-JÖRG KLINGNER

SCHRIFTFÜHRER:
WERNER THOMA

TECHN. LEITER:

KLAUS HINDERER | GÜNTER ARFF
BERNHARD GRÜN (VERDECKT)
(ZUM REDAKTIONSSCHLUSS
LAG VON "BARNIE" LE-
DIGLICH EINE RÜCKAN-
SICHT VOR)

SCHATZMEISTERIN:
ELEONORE WEISS



Der erste Aufruf des neuen Vorsitzenden

Liebe aktive TSC-ler und alle die es werden wollen,

bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung habt Ihr Euren neuen Vorstand gewählt. Da lediglich zwei Vorstandsmitglieder nicht mehr kandidierten ist eine Kontinuität der Vorstandsarbeit gewährleistet.

Den zwei ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Bernd Wochele und Erwin Fasching sei an dieser Stelle nochmals unser aller Dank für ihre langjährige Arbeit ausgesprochen.

Ein Verein - unser Verein - lebt jedoch nicht nur von den Tätigkeiten seiner gewählten Vertreter. Der TSC kann nur dann ein lebensfähiger attraktiver Verein sein, wenn seine Mitglieder aktiv sind.

Während das Training sich wieder zunehmender Beliebtheit erfreut, werden vor allem unsere Sachgebietsleiter "Ökologie" und "Film/Foto" schmählich im Stich gelassen. Unser "Vereinsökologe" hat sich zum Beispiel im Frühjahr letzten Jahres sehr viel Mühe gegeben, eine Multivisionsshow auf die Beine zu stellen, um sie dann vor zehn Mitgliedern (die meisten davon Vorstandsmitglieder) gekonnt vorzutragen. Daß er an diesem Tage extra noch nach Linkenheim gefahren ist, um sich ein paar Pflanzen und Wasserproben zu organisieren, sei dabei nur am Rande erwähnt. Der Plan, im Oktober den Umweltreferenten des WLT zu einem Referat einzuladen, mußte Mangels Interesse (1 Teilnehmer) abgesagt werden.

Nicht viel besser erging es in der Vergangenheit dem Film/Foto-Referenten, bei dessen Abenden auch meist nur 5 bis 6 Mitglieder teilnahmen.

Diese zwei Beispiele, die sich beliebig erweitern lassen, sollten eigentlich zu denken geben. Jedes Vorstandsmitglied ist ehrenamtlich tätig und opfert seine Freizeit um Euch etwas zu bieten. Bei dieser "riesigen" Beteiligung ist es nur eine Frage der Zeit, bis sich der idealistische Einsatz in eine reine Pflichtübung wandelt. Damit es soweit nicht kommt, möchte ich dringend an Euch appellieren, nicht nur im Training aktiv zu sein, sondern auch an anderen Vereinsaktivitäten teilzunehmen.

Euer Jürgen Röslin



TERMINE

11.04.1987 um 10.00 Uhr

Clubheim- und Metter- "Putzete".

Mitgefangen, mitgehungen! Wahre Freunde halten auch an dreckigen Tagen zusammen.
Also - zahlreich erscheinen.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

anschließend (gegen 14.30 Uhr)

TSC-Flohmarkt.

Eine Fundgrube für Neulinge, Alternativtaucher, Antiquitätensammler, etc.
Nach einem Jahr Pause starten wir einen neuen Versuch. Man darf auf ein reichhaltiges Angebot gespannt sein.

voraussichtlich Mitte April 1987

müssen wir unser liebgewonnenes Hallenbad in Bietigheim aufgeben und nach Bissingen wechseln. Das Training wird dann montags, ebenfalls ab 20.00 Uhr, stattfinden.
Der genaue Zeitpunkt stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Bitte laufend bei Jürgen oder Erwin F. informieren.
Eines ist jetzt schon sicher: auch im neuen Bad wird das Training Spaß machen.
Seltene Trainingsbesucher sollten sich wieder einmal davon überzeugen lassen.

30.04. bis 03.05.1987

Antauchen am Ursee bei Reutte (Österreich).

Einzelheiten siehe ein paar Seiten weiter in diesem Report.

28.05.1987

Vatertagswanderung des TSC.

Diese Veranstaltung hat Tradition. Eingeweihte schmunzeln schon, wenn sie daran denken.

Vatertagswanderung beim TSC heißt auch in diesem Jahr wieder Familienwanderung. Mütter, Groß- und Kleinkinder sowie sonstige Anhängsel dürfen natürlich mit.

30.05.1987

letzter Abgabetermin für Paßbilder zum großen TSC-Preisrätsel.

Der TSC-Vorstand will erstmals ein Preisrätsel starten. Nähere Einzelheiten (und Preise) werden im nächsten TSC-Report bekanntgegeben.
Vorab benötigen wir aber von jedem Mitglied ein (häßliches oder auch schönes) Paßbild (Größe und Farbe egal). Bitte nach dem Training beim TSC-Redakteur abliefern oder an den Club senden (Anschrift auf Seite 2).

28.06.1987 (9.00 - 12.30 Uhr)

Im Badepark Ellental findet wieder das "Spiel ohne Grenzen" statt. Interessenten bitte bald bei Jürgen, Erwin oder Mike melden. Der Vorstand rückt das Startgeld erst raus, wenn eine starke Mannschaft steht.



30.4.- 3.5.1987

TSC-ANTAUCHEN 1987



Nach vielen vergeblichen Versuchen ist es uns doch noch gelungen eine Unterkunft zu finden.

Wie im letzten Jahr, führt uns unsere Clubausfahrt ins österr. Nachbarland. Im Hotel-Restaurant "Urisee" bei Reutte, am gleichnamigen Haussee (nur für Hausgäste zugänglich), werden wir Quartier beziehen. Alle Zimmer besitzen Bad/WC oder Dusche. Die meisten Zimmer haben Balkon. Da es das einzige Haus in näherer Umgebung ist, werden wir die angebotene Halbpension in Anspruch nehmen.

Zu den Seen der Umgebung möchte ich aus dem Hotelprospekt zitieren:

"URISEE: Er ist nicht groß, aber er hat's in sich. Prächtige Forellen, Saiblinge, Renken, kapitale Karpfen und Schleie. Er ist ein natürlicher See, ca. 6 ha groß und 50 m tief; sein Wasser ist kristallklar. Manche Stadt würde sich glücklich schätzen, wenn ihr Trinkwasser so wäre.

PLANSEE: 5 km entfernt. Mit einer Länge von ca. 5 km und einer Breite von 1 km ist er der zweitgrößte See von Tirol. Mit ihm durch einen Kanal verbunden der kleinere HEITERWANGER SEE.

Beide Seen haben den selben Fischbesatz wie der Urisee.

HALDENSEE: 18 km entfernt im Tannheimertal gelegen wie der VILLSALPSEE. Sie haben denselben Besatz, zusätzlich Hecht und Weißfische.

FORGGENSEE: 12 km entfernt, bei Füssen. Besatz: Forellen, Karpfen, Barsch, Hecht, Zander und Weißfische."

So billig wie die letztjährige Clubausfahrt wird es nicht werden. Der Preis wird sich auf ca. 160,-- DM für diese Ausfahrt pro Person bei Halbpension belaufen.

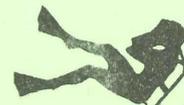
Da wir lediglich für 20 Personen Plätze zur Verfügung haben, ist eine baldige Anmeldung erforderlich. Eine Anmeldung ist nur gültig mit gleichzeitiger Anzahlung von 80,-- DM per V-Scheck bzw. Überweisung auf das Konto des TSC (siehe Seite 2).

Jürgen

Herzlichen Dank sagt der "Mann des Jahres" zu den lobenden Worten und dem Beifall für den TSC-Report während der TSC-Hauptversammlung.

Vielen Dank auch für den Vertrauensbeweis durch die Wiederwahl. Selbstverständlich gibt das Auftrieb.....

Martin



AKTUELLES AUS DEM VEREINSLEBEN

Der Lehrgangsplan des WLT ist da! Er liegt im Vereinsheim aus.
Tel. Anfragen können an Jürgen Röslin oder Mike Hanisch gerichtet werden.

Ausländische Spezialitäten jetzt auch in unserem Clubheim!

Wer im Februar das Clubheim nach dem Training aufsuchte, konnte eine neue Duftnote in der Küche feststellen.

Da gab es u.a. köstliche Sardinen, wunderbaren Tintenfisch auf Reis und frittierten Schellfisch.

Des Rätsels Lösung: eine Portugiesin stand hinter dem Herd. Wie bei Südländern üblich, zauberte sie liebevoll und mit viel Geduld die tollen Gerichte. Die Redaktion will den deutschen Köchinnen/Köchen nicht zu nahe treten - aber es war halt mal etwas anderes als Maultaschen, Fleischkäse und belegte Brötchen. Unser Angebot wurde dadurch noch bunter.

Nur eines kreidet der TSC-Redakteur der Köchin an: aus Angst vor den Einheimischen verzichtete sie auf Knoblauch, und Knoblauch ist nunmal das Salz in der südländischen Suppe.

Wer sich für die Rezepte interessiert oder z.B. wissen möchte wie der Tintenfisch zart gekocht wird, kann sich übrigens direkt an

Ana Maria da Silva Mota Oliveira Thomä

wenden.

Wer das ist - na die Frau von unserem "Schriftbullen Werner Thomä".

Ausleihen von vereinseigenen Tauchgeräten und sonstiger Ausrüstung

Vereinseigene Tauchgeräte und sonstige Ausrüstungsgegenstände können aus Gründen des Versicherungsschutzes nur an **aktive** Clubmitglieder ausgeliehen werden.

Mit der Unterschrift auf dem Leihbeleg bestätigt der "Ausleiher", daß er aktives Mitglied ist und das Gerät an keinen Unbefugten (wie eingeschränkt aktive, passive oder Nicht-Mitglieder) weitergibt.

Jedes Mitglied taucht im übrigen immer auf eigene Gefahr. Tauchpartner/Ausbilder sollten sich den Haftungsausschluß zusätzlich schriftlich bestätigen lassen.

Vordrucke liegen im Vereinsheim aus.

Tauchgänge von Clubmitgliedern sind vorher schriftlich anzumelden (Versicherungsschutz!) Auch diese Vordrucke sind im Vereinsheim vorrätig.

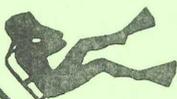
Unterwasser-Rugby-Spiel gegen die DLRG

Nach vielen Jahren Pause, lag endlich, am 25.3.1987, wieder einmal Wettkampfatmosphäre im Bietigheimer Stadtbad in der Luft.

Unser (Amateur-) UW-Rugby-Team verglich sich mit den "Profis" der DLRG-Ortsgruppen Bietigheim/Ludwigsburg. Um es kurz zu machen, es mußte - erwartungsgemäß - Lehrgeld bezahlt werden. Trotz tollem Einsatz bis zum Schluß, mußte man sich dem routinierten DLRG-Team mit 17 : 5 Körben beugen.

"Offene Rechnungen" von der Skiausfahrt

Der Vorstand bittet säumige Zahler, ihre "Schulden" von der Skiausfahrt noch zu begleichen. (Konto auf Seite 2). Skifahrer 115,-- DM, Nicht-Skifahrer 65,-- DM, Kinder 30,-- DM, jeweils abzüglich der Anzahlung von 30,-- DM.



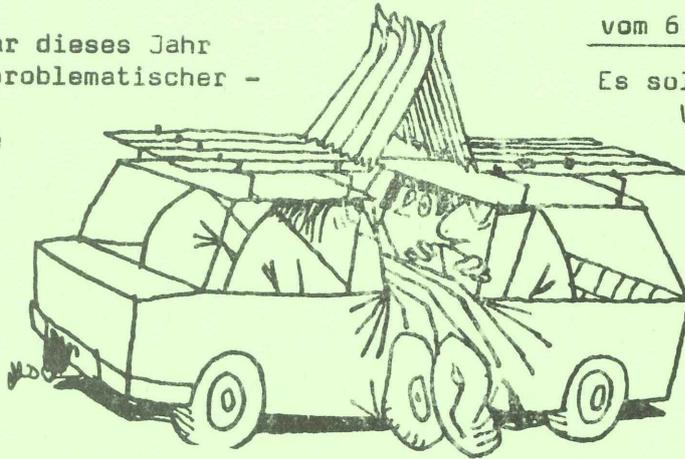
2. SKI AUSFAHRT DES TSC

ins Pitztal

vom 6. bis 8. März 1987

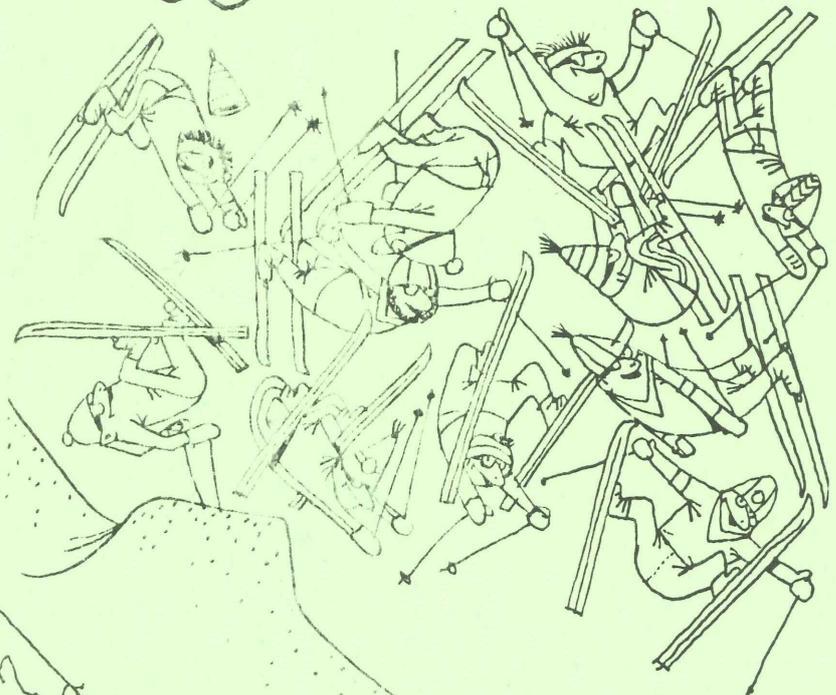
Die Anreise war dieses Jahr wesentlich unproblematischer -

das sind keine TSCler!

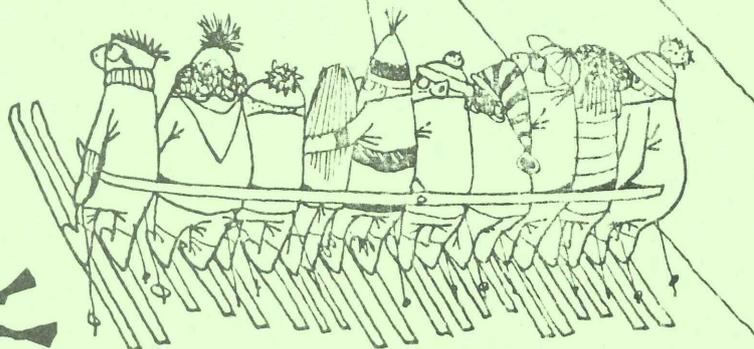


Es sollen jedoch in einem VW-Bus während der Fahrt die Scheiben von innen zugefroren sein, die Insassen mußten sich nach der Ankunft gehörig aufwärmen.

Was erstaunlich war - es waren diesmal viel mehr TSCler unterwegs



und aus diesem Grund wurde



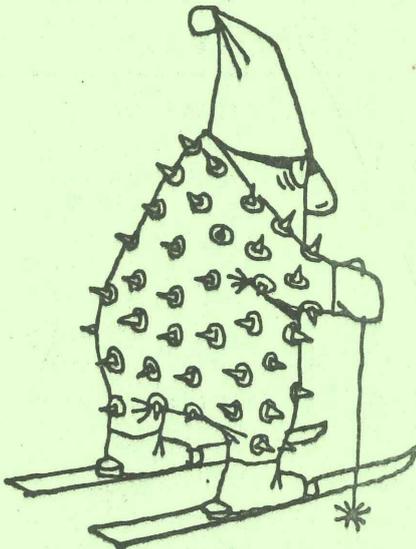
am Hochzeiger die Liftkapazität deutlich erhöht.
(1 Sessellift für Faule und 1 Schlepplift für Mutige)

Doch am Freitagabend bedauerten wir alle, daß unser Erwin nicht dabei war. Offensichtlich bereitete er sich zu Hause etwas zu intensiv vor und fiel dabei auf den Kopf.



Damit uns nicht ähnliches Mißgeschick passierte, suchten wir doch relativ früh unser Nachtlager auf, aus dem wir am Samstagmorgen von strahlendem Sonnenschein herausgerissen wurden. Allen ginge prima - auch den Nichtskifahrern!

Nach dem Frühstück erschienen die aktiven Sportler äußerst modisch aber auch zweckmäßig gekleidet.



Gisela

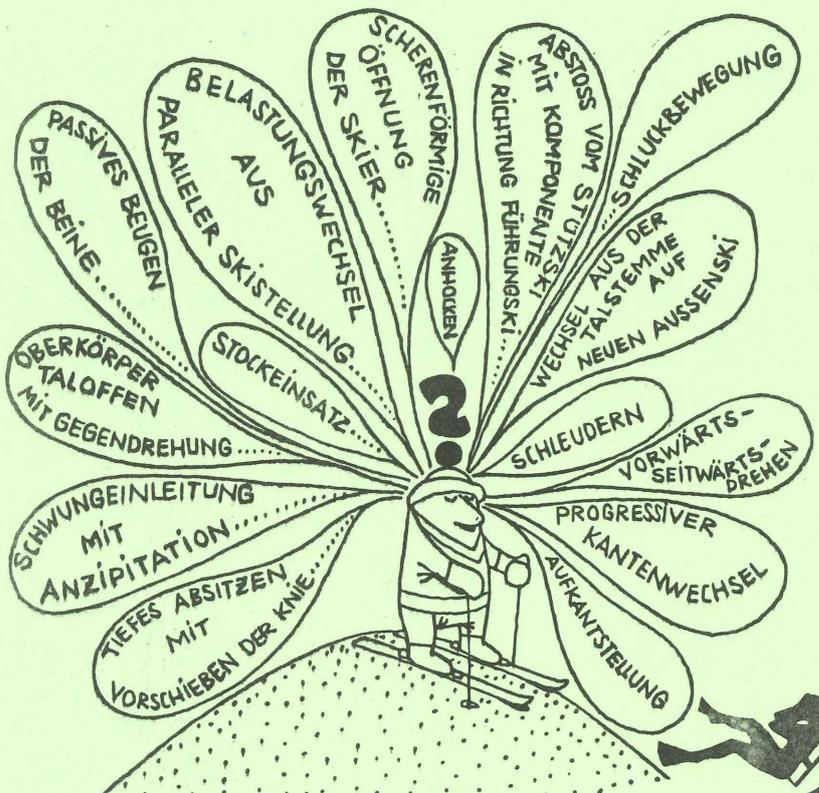


"Sahne"

Sogar unser Hans trat im "Holzwartheschen Chic" (Lederhose, leuchtend rote Strümpfe und Trachtenjanker) zum Kampf auf der Piste an.

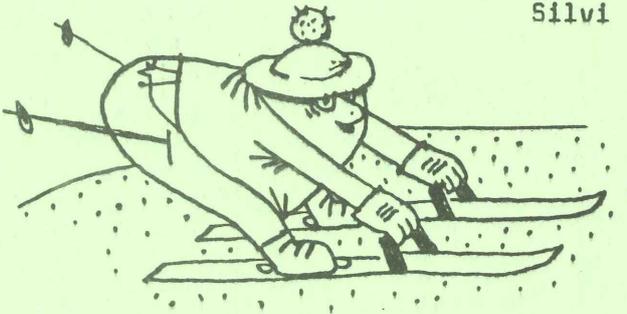
Nach dem üblichen Skipaß-Pi-Pa-Po ging es endlich los.

Während sich die mutigen Anfänger sogleich ins Vergnügen stürzten, versuchten die Profis es zunächst mit ein paar wichtigen Überlegungen.

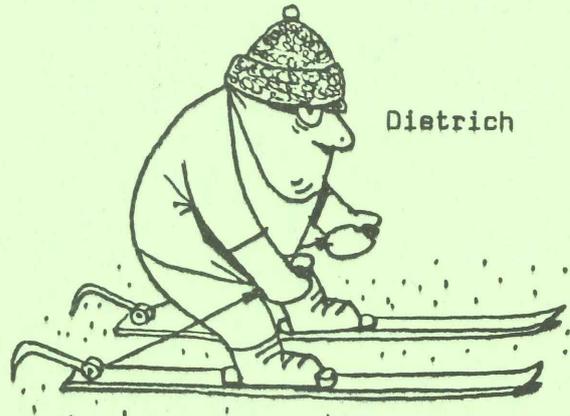


Verschiedene Fahrstile konnten beobachtet werden:

Silvi



Dietrich



Mike beim dreifachen Duffy

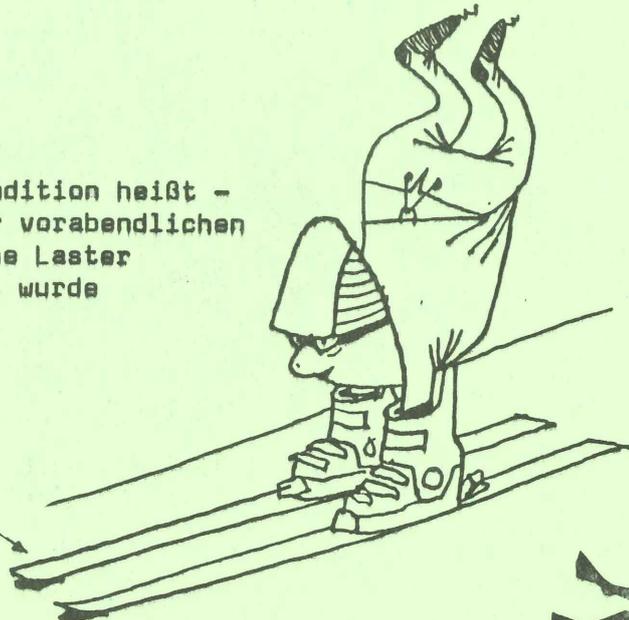
Öko, der ab und zu vergebens nach seltenen Gebirgspflanzen suchte

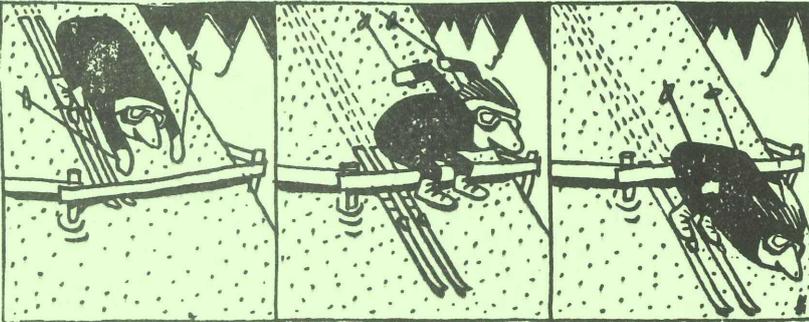


Bernd, der eher hilflos wirkte, weil ein Defekt seiner Hose für eisige Kälte sorgte

Hansi, der zeigte, was Kondition heißt - vermutlich weil er bei der vorabendlichen Diskussion über menschliche Laster als "Saufzelle" bezeichnet wurde

Superski mit Hilfe von Sandpapier und Lötfett präpariert

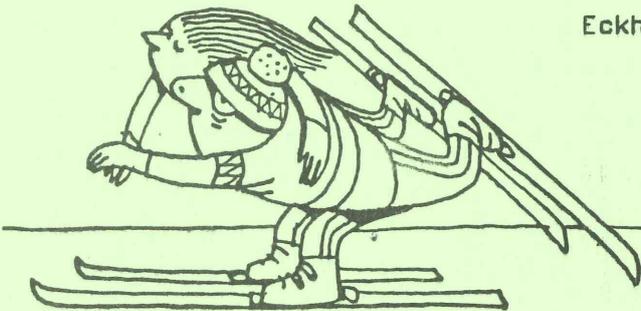




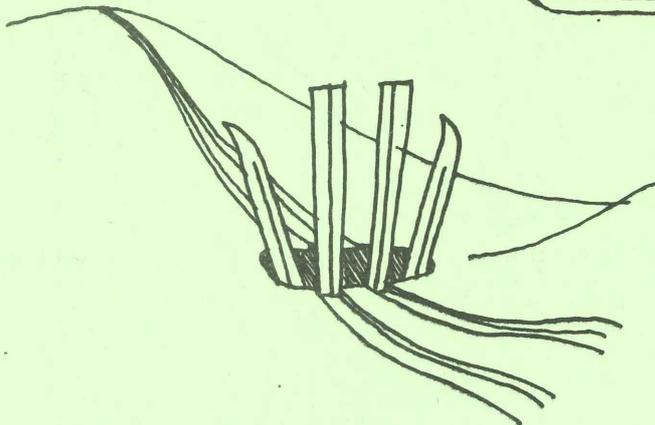
Tissi und das Hindernis -
akrobatisch meisterte er
alle erdenklichen
Situationen

beim Paarlauf übten sich

Eckhard und Friederike

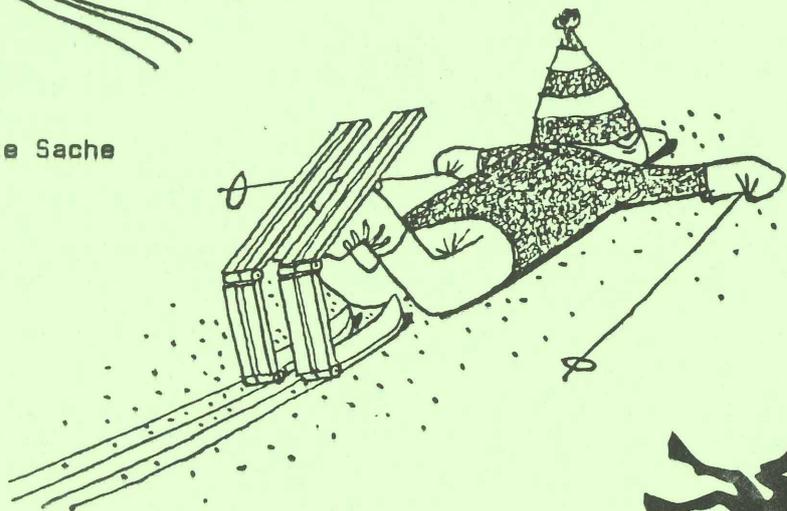


Bruno und Marianne



und ???

Auch Jürgen, der uns die ganze Sache
eingebracht hatte, mußte mit
der Tücke des Materials
kämpfen



Selbst nach Einbruch der Dunkelheit und einer ordentlichen Grundlage (Abendessen usw.) konnten einige das Üben nicht lassen. Ohne die beiden Bretter fiel das auch leichter.

Wie am nächsten Morgen bekannt wurde, sollen zu vorgerückter Stunde auf Zi.9 mehrere Liter eines typisch schwäbischen Getränks vertilgt worden sein.



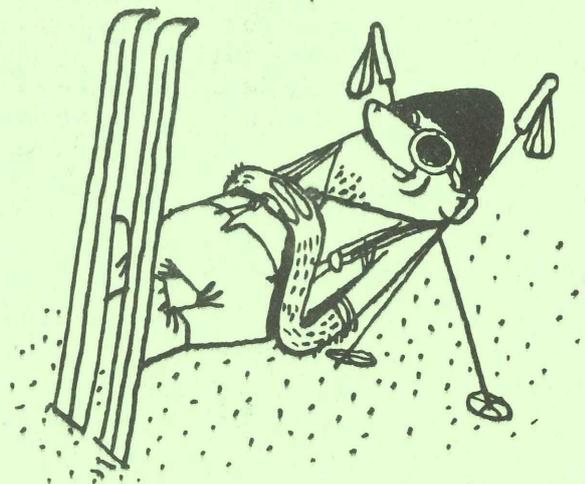
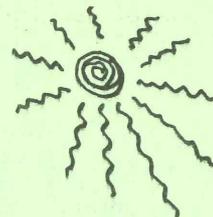
Größere Auswirkungen hatte dies jedoch nicht - alle erlebten mehr oder weniger fit einen zweiten herrlichen Skitag.



Über die Bräunungsintensität am Sonntagabend können leider keine eindeutigen Angaben gemacht werden - aber so ähnlich dürften die meisten wohl ausgesehen haben, da bereits mittags bei Tisis Fotoaktion ein paar rote Gewürzriecher in der Sonne glänzten.

Leider war dieses herrliche Wochenende wie immer viel zu schnell vorbei - vielleicht gibts nächstes Jahr wieder eine Skiausfahrt mit so viel Spaß ...

... denn
es isch schneeeeeee
mit 'm TSCeeeeeeee
au em Schneeeeeeeee !



DIES UND DAS

Der Württembergische Landesverband für Tauchsport (WLT) und seine Vereine waren auch im Jahr 1986 sehr aktiv. Insgesamt wurden 21 Lehrgänge abgehalten. 21 ÜL-Helfer, 19 ÜL-F und 3 TL (damit im WLT insgesamt 27 TL) schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab. Die 5 ÜL-F-Weiterbildungsseminare waren ein großer Erfolg und hätten gleich mehrfach belegt werden können. Daneben liefen Speziallehrgänge in Medizin, Hallenbadtraining, Tauchen unter extremen Bedingungen sowie in Gruppendynamik.

Die Taucher-Weiterbildung mündete in UW-Rodeo, Kompaßtauchen, Geräteseminare, einen Kompressorlehrgang sowie einen Kurs in Höhlentauchen.

Unsere Ausbildungsmannschaft im G. Ruckdäschel erstellte zudem eine absolut neue Auflage der bereits bekannten WLT-Lehrfolie, die demnächst an Interessierte abgegeben werden kann.

Der große Erfolg im UW-Rugby stellte sich am 25. Mai 1986 für die 1. Mannschaft des Tauchclubs Stuttgart in Recklinghausen ein: der erste württembergische Verein wurde in dieser Disziplin Deutscher Meister! Die erst jüngst erfolgte Wahl der Mannschaft zur Nummer 2 des Stuttgarter Sports und ihre Teilnahme am Stuttgarter Sportlerball 86 stellten die verdiente Würdigung dieser großartigen Leistung dar. Rugby-Sachleiter G. Schmid hat gut gearbeitet.

Im Orientierungstauchen landete Heinz-Jürgen Kutterolf im Juni beim Europacup in Faresse/Italien den großen Treffer: er gewann den Titel des Europameisters! Seine Frau Ruth belegte mit dem 7. Platz ebenfalls einen beachtlichen Rang.

Der WLT-Wettkampf mit seinen Trainern G. Kral und Th. Laube errang mit unserem Team vom Stützpunkt Heilbronn folgende Ergebnisse:

- 19.4.: Int. Jagstschwimmen: Gesamtsieger, 1.5.: Süddtsch. Meisterschaft: 20 1. Plätze, 23.5.: Etsch-Pokal in Bozen: 1. Platz, Dtsch.-Franz. Jugendmeisterschaft: 4 1. Plätze, 28.7. Dtsch. Langstreckenmeisterschaft: 2. Platz, 7.9.: Dtsch. Jugendmeistersch.: 7 1. Plätze, 21.9.: B-Wttbg. Langstreckenm.: 2 1. Plätze, 19.10.: Europameistersch. Langstr.: 3. Platz, 9.11.: Dtsch. Jugendmeistersch.: 15 1. Plätze.

Zu ihren größten sportlichen Erfolgen kam die der WLT-Leistungsgruppe angehörende und für den Tauch-Club Heilbronn (TCH) startende 18jährige Evelyn Fischer im Jahre 1986. Nach der deutschen Vizemeisterschaft auf der 5000-Meter Strecke wurde sie nun in Uithoorn/Holland zusammen mit der Hannoveranerin Rita Strathausen in der Mannschaftswertung des Flossenschwimm-Europachampionats Europameisterin. Evelyn Fischer startete bei allen fünf Läufen. In der Einzelwertung überragte die Italienerin Paola Montabone, Evelyn Fischer kam aber auch hier noch auf den dritten Rang.

Tägliches hartes Training hatte allerdings einen unangenehmen Nebeneffekt: Evelyn Fischer mußte zuletzt mit aufgeplatzten Füßen sowie Blasen und Blut in ihren Flossenschwimmen und hatte zudem starke Schmerzen. Dies trübte nicht die Freude über diesen großen sportlichen Erfolg.



WLT-JAHRESRÜCKBLICK 1986

Der Tip für das verregnete Wochenende!

Weißt Du wieviel Sternlein stehen? Nein, dann besuch mal das Stuttgarter Planetarium.

Öffnungszeiten können telefonisch (0711/290940) erfragt werden. Wer die Weite der Weltmeere unter Wasser kennt, sollte sich auch für das endlose All interessieren. Für uns Taucher ist das gleichzeitig ein Sicherheitstraining. Wer beim Nachttauchgang Partner, Boot, Lampe und Orientierung verloren hat, kann sich in Richtung Polarstern auf den Heimweg machen....

Zum An-die-Decke-Springen!

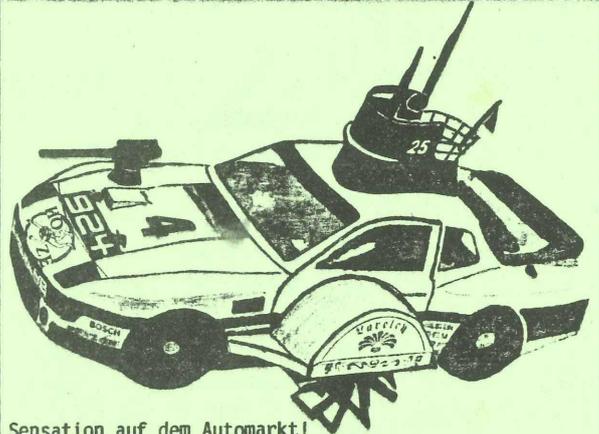


Trampolinspringen baut Streß und Frust ab, macht gute Laune und ist gesund. Schon fünf bis zehn Minuten täglich reichen, um das Herz, den Lymphkreislauf und die Atmung anzuregen, die Zellen zu regenerieren und den ganzen Körper zu entschlacken.

Das abgebildete Mini-Trampolin kostet 198 Mark und ist in der Farbkombination Blau-Gelb zu haben. Ohne Versandgebühren zu bestellen bei: Orthomed Pflanzzeit GmbH & Co. KG, Hans-Stieberger-Str. 3, 8013 Haar.



Notlösung für Trainingsfaule. Gesünder ist es, nach dem TSC-Training in die Knie zu gehn, als mit diesem Gerät an die Decke



Sensation auf dem Automarkt! Der Traumwagen eines jeden Unterwassersportlers ist da. Zum Monatsanfang stellten die Stuttgarter Weltfirmen Porsche und Hoze den mit Unterstützung der Rheinschiffahrtsgesellschaft entwickelten Unterwasser-Amphibien-Porsche vor. Das Fahrzeug fährt auf dem Lande (Spitze 250 km/h), über Wasser (ca. 8 Knoten) und taucht (max. Tiefe 102,5 m). Das Fahrzeug ist vom TÜV zugelassen und kann mit normalem Führerschein+Tauchsportschein pilotiert werden. Wie zu erfahren war, soll das Supergefährt weiterentwickelt und mit einer umweltfreundlichen Segelzusatzausstattung versehen werden. Dieses Extra soll in einem Jahr, wieder am 1. April, der Öffentlichkeit präsentiert werden. Bei dem Geschütz auf der Motorhaube handelt es sich um keine Harpune (Gott bewahre) sondern um eine Lichtkanone für Nachttauchgänge (6000 Watt).

Küssen macht dünn

Forscher der US-Universität Stanford haben herausgefunden, daß Küssen schlank macht. Der Kuß als Kalorienfresser! Bei einem gefühlvollen Drei-Minuten-Kuß verbraucht beispielsweise jeder der beiden Kuß-Partner im Schnitt zwölf Kalorien. Diese Kalorienmenge entspricht etwa der von drei Gummibärchen. Außerdem ist Küssen gut gegen Falten, denn ein Kuß bewegt zwölf Gesichtsmuskeln. Wird gar richtig „geknutscht“, sind gleich 29 Muskeln in Aktion. Durch die Bewegung der Gesichtsmuskulatur bleibt die Gesichtshaut schön glatt. KW

Aber: Küssen allein hält nicht schlank. In Verbindung mit dem TSC-Training ist da schon mehr zu erreichen!



FAMILIENNACHRICHTEN

Im Dezember 1986 hat **Bernhard Grün** standesamtlich geheiratet. Die TSC-Familie gratuliert dem neuen Paar recht herzlich und wünscht für den gemeinsamen Weg alles Gute.

Kirchlich werden die beiden am 25. Juli 1987 in Fulda getraut. Zum Polterabend (am 24. Juli) fährt voraussichtlich ein Bus des TSC. Interessenten bitte (möglichst sofort) bei Günter Arff melden (Tel 07141 / 604991).

...und dann wäre noch ein Geheimnis zu lüften:

Der Fink der Fink...unser alter "Vize" **Wolfgang Fink** hat im April 1987 seinen ersten Hochzeitstag. Vor einem Jahr hat er still und heimlich (ohne den TSC zu fragen) seine **Ingrid** geheiratet.

Wir gratulieren verspätet und kündigen an: **da wird nachgepoltert !**

Ein besonderer Gruß geht an **Franz Schuster**, der zur Zeit im Krankenhaus liegt. "Lieber **Franz**, komme bald wieder auf die Beine und unter Wasser! Der TSC wartet auf Dich.

Manfred Glaser möchte auf diesem Wege mitteilen, daß sein "**Bienchen**" am 26.3.87 schon 16 Monate alt wurde. Er wächst und wächst und muß deshalb leider bald abgegeben werden. In Glasers Garten stehen doch nur die winzigen Bonsai-Bäumchen. ("**Bienchen**" ist so eine Art Hund)

Soweit die Familiennachrichten. Für die nächste Ausgabe des TSC-Reports zeichnet sich jetzt schon einiges ab...
Bitte den TSC-Reporter immer informieren!

KURZMITTEILUNGEN

ACHTUNG SOMMERZEIT !

Seit 29. März haben wir wieder Sommerzeit. Hinweis für langsame Mitglieder: Auf den Trainingsbeginn hat dies keine Auswirkungen. Nach wie vor geht es um 20 Uhr los.

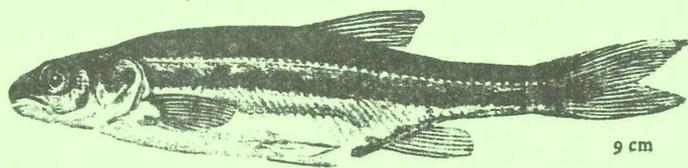
Sinai-Fahrer,

langsam fit-machen. Nur noch ein paarmal schlafen, vorher die Schulden bezahlen und dann geht es ab in die Wüste...



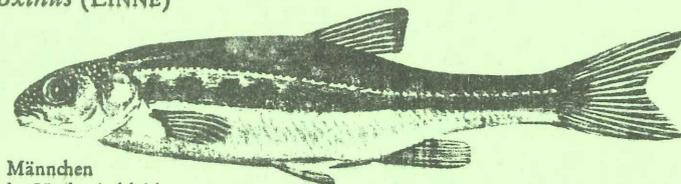
A·B·C DER FISCHE

E - WIE ELRITZE



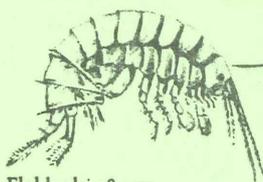
ELRITZE

Phoxinus phoxinus (LINNÉ)

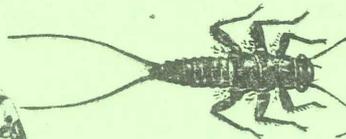


Männchen im Hochzeitskleid

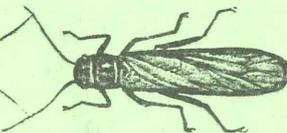
Nährtiere:



Flohkrebs 18 mm



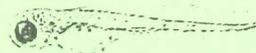
Steinfliegenlarve 18 mm



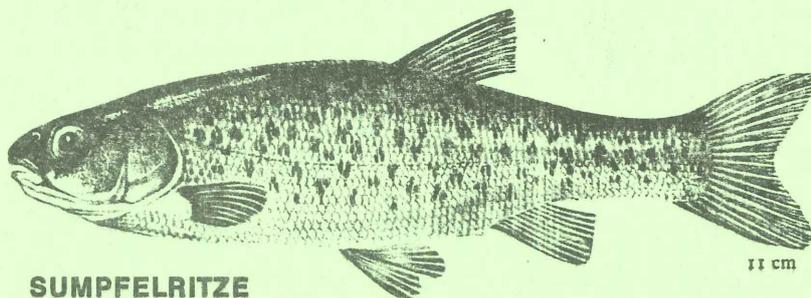
Steinfliege 10 mm



Köcherfliegenlarve 20 mm



Fischlarve 12 mm



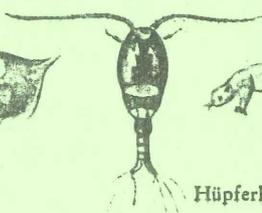
SUMPFE LRITZE

Phoxinus phoxinus (PALLAS)

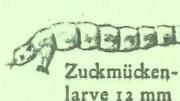
Nährtiere:



Wasserfloh 1 mm



Hüpferrling 2 mm



Zuckmückenlarve 12 mm



Zuckmücke 6 mm

Elritze

Phoxinus phoxinus (LINNÉ)

Kennzeichen: Langgestreckter, fast drehrunder Körper, Schwanzstiel seitlich abgeflacht. Vom Rücken bis unter die Seitenmitte dunkle Querbinden. Goldglänzender Längsstreifen. Körperunterseite hell. Kleine Schuppen. Seitenlinie oft unvollständig.

Mittellänge 7–10 cm. Selten bis 14 cm lang. Die Weibchen werden etwas größer als die Männchen.

Die Elritze, ein kleiner, lebhafter Schwarmfisch, bevorzugt klare, sauerstoffreiche Fließgewässer und Seen mit Kiesgrund, in denen sie sich meist nahe der Wasseroberfläche aufhält. Als eine der anpassungsfähigsten Fischarten ist sie jedoch sehr weit verbreitet und kommt z. B. auch im Schärengebiet der Ostsee vor. Besonders häufig ist sie in der Forellenregion der Gewässer (in den Alpen bis über 2000 m Höhe) wobei sie sich gerne den Schwärmen der Jungforellen anschließt. Ihre Nahrung bilden kleine Bodentiere und Luftinsekten. Obwohl zugleich ein wichtiger Futterfisch für größere Forellen, kann sie bei massenhaftem Auftreten in Forellengewässern als Nahrungskonkurrent und Laichräuber schädlich werden.

Laichzeit: April–Juli. Beide Geschlechter dann mit Laichauschlag, Männchen mit rötlicher Unterseite und einem hellen Fleck auf jedem Kiemendeckel. Die laichreifen Tiere schließen sich zu größeren Schwärmen zusammen und wandern stromaufwärts. Das Abbläuen erfolgt an seichten, kiesigen Stellen im strömenden Wasser. Eizahl: 200–1000 je nach Weibchengröße. Die portionsweise abgelegten Eier (1–1,3 mm ϕ) haften an Steinen, seltener an Pflanzen. Brutdauer: 5–10 Tage. Während der ersten Tage verbergen sich die Larven zwischen den Steinen des Laichplatzes und ernähren sich von den Vorräten ihres Dottersackes. Die Elritze wächst sehr langsam. Am Ende des 1.–2. Lebensjahres werden die Tiere geschlechtsreif.

Wirtschaftlich nur von lokaler Bedeutung. Vorzüglicher Köderfisch.

(aus BLV Bestimmungsbuch Süßwasserfische B.J. Muus/P. Dahlström)



HUMOR

Gerade das wollte Dornröschen sich vom Prinzen
 wi... erwachte... lte er von ih... leben-
 zu... noch... schwindli... Kuß
 e nahm er sie auf... üßte si... ilen
 Erna war so glü... m de... nur
 erzählte de... m de... f
 ilch zu... in... e
 raße... tlang
 a... te auf
 ur... kleine G
 zum Loch Mess. Ein jeder kennt sie,
 am doch hat sie noch keiner gesehen.
 am... Nebenbuhler in a...
 eine Margarete hatte geh...
 abelrute und...
 d... ab...
 ab... ot...
 ill...
 ine...
 ber genau...
 itterte sie am ganz... Leib...
 Erich, flott... mach...
 rotik... ur...
 zu mir s

Bemerkung am Rande des Unterwasser-
 Rugby-Matches: "Gute Schiedsrichter
 erinnern mich an das Ungeheuer von
 Loch Ness. Ein jeder kennt sie,
 am doch hat sie noch keiner gesehen."

"Klappern gehört zum Hand-
 barsch vor Hurghada und
 begann mit den Schuppen
 zu rasseln."



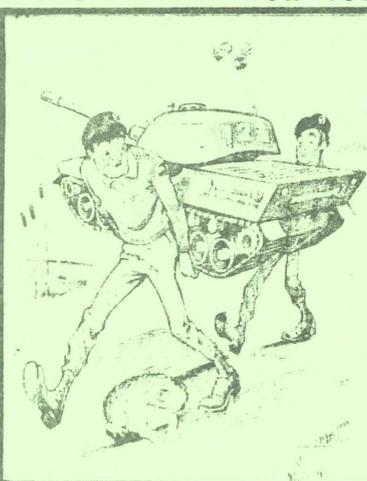
„Sonnenbrand“



„Ach, Quatsch,
ich steh' auf einem sowjetischen U-Boot“

Zwei vom Tauchen Schwerhörige:
 "Gehst du heute ins Training?"
 "Nein, ich gehe heute ins
 Training." "Auch gut, das macht sicher
 mehr Spaß als Training."

ei...
 ieder...
 öne Kind
 uviel des
 msen und
 Befriedig
 en Schoß
 irne, weil
 mmer und
 Rosa nahm
 arum nur
 ihre Mutte
 lieber Ego
 edankte s
 sollte ma
 zwickte s
 kam nie m
 üpfer mit



so zufriede
 gesehen, mein sch
 Egon d
 emehr auf
 eile sound
 le genug d
 hr Leib es
 schon kam e
 ch freue m
 urra, rie
 chlimm gen
 af den Kop
 andere Män
 a war den-
 eder unde
 puckte si
 e Hose ru
 einer woll

Umweltschutz — Lärmschutz
bei den Soldaten



